

AACHEN, DEN 29. November 1965

G U T A C H T E N

zum Habilitationsantrag von Ober-Ing. Dipl.-Ing. Frau von Brause

Frau von Brause zeigt als Nachweis für die einer Doktor-Arbeit äquivalente Leistung den von ihr erstellten Bau "das Haldenhaus" in Kornelimünster.

Die vorgelegte Arbeit berichtet sehr gewissenhaft von der Planung, der Programmierung, von den Schwierigkeiten des Geländes und dem besonderen Problem der Gründung, dem konstruktiven Aufbau und von der Bauausführung und deren zeitlichen Abwicklung. Besonders anzuerkennen ist die eigene kritische Betrachtung des Bauwerkes mit den eingehenden Untersuchungen der Ursachen und Zusammenhänge eingetretener kleiner Schäden und die daraus sich ergebenden Konsequenzen. Die Arbeit zeigt die besondere Gewissenhaftigkeit von Frau von Brause und ihr Bemühen alles sehr exact zu untersuchen und danach konsequent zu handeln.

Über die Gestaltung und die Bauausführung gibt der Anhang mit den Fotos und den ausführlichen Planungsunterlagen Auskunft.

Der Bau ist geschickt der Hanglage angepasst und ermöglicht in einer klaren und ökonomischen Grundrissausbildung die gewünschte Trennung der verschiedenen Wohnbereiche. Auch der Gartenraum und die besonders schöne Aussicht ist in die Planung einbezogen und die Sonnenbelichtung gut überlegt. Der Bau ist sehr sorgfältig bis ins kleinste Detail durchdacht und zeigt in seiner formalen Strenge Gestaltungskraft.

Ich halte die vorgelegte Arbeit einer Doktor-Arbeit äquivalent.

Frau von Brause zeigt weiter in zahlreichen Beispielen ihre vielfältige künstlerische und baumeisterliche Tätigkeit. Es sind dies vor allem Wohnhäuser sowie Wohneinheiten des Siedlungsbaues und Studentenwohnheime. Ferner hat sie Industriebauten geplant und ausgeführt und Einrichtungen für Ausstellungen, Läden sowie Wohnmöbel entworfen.

Alle Bauten von Frau von Brause (einige davon konnte ich besichtigen) zeichnen sich aus durch eine sehr konsequente und disziplinierte Planung, durch klare Konstruktion und sehr durchdachte und gewissenhafte Detailierung bis in alle Einzelheiten. Das Hauptthema ihrer Arbeit liegt wohl im Bau von Wohnhäusern und deren Inneneinrichtung und Möbel, die Frau von Brause vielfach selbst entworfen hat. Sie zeigt großes Verständnis für das Material und dessen werkgerechte Verarbeitung sowie eine sichere Hand für Form und Farbe bei der Wahl der Ausstattung und Textil. Ihre Arbeit im Wohnbau hat auch in einer Veröffentlichung Anerkennung gefunden.

Besonders bemerkenswert erscheint mir noch der Bau der vier Hochhäuser für Studentenwohnungen, die sie in Arbeitsgemeinschaft mit Herrn Professor Schwippert erstellte und von denen eines bereits bezogen und ein weiteres im Rohbau ausgeführt ist. Wie mir Herr Professor Schwippert mitteilt, sind bei diesen Hochhäusern "die Entwurfs- und Durchführungsarbeiten in allen Teilen die eigenständige Leistung von R. v. Brause und des von ihr geführten Teams."

Die Voruntersuchungen, die städtebaulichen Überlegungen, die Programmierung, die konstruktive Bearbeitung und die ganze Durchführung des Baues ist eine außerordentliche Leistung. Auch hier ist es wieder die konsequente Planung die exacte, gewissenhafte Durchbildung.

Diese zuverlässige, gewissenhafte, bestimmte Haltung ist charakteristisch für Frau von Brause.

Vor meiner Berufung hat Frau von Brause in Vertretung über Jahre den Lehrstuhl für Werklehre in jeder Hinsicht ausgezeichnet verwaltet. Diese und ihre jetzige Hochschultätigkeit in der sie ein Teilgebiet meines Lehrstuhls, die Inneneinrichtung, übernommen hat sowie Qualität und Umfang ihrer Bauten und ihre charakterliche Haltung veranlassen mich, den Antrag auf Habilitation an der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule Aachen zuzustimmen. Ich schlage vor, ihr die venia legendi zu erteilen.



O. Prof.